

ÜBER DIE BRYOZOEN DER OBEREN THEISS VOM 716. BIS 740. FLUSS-KILOMETER

† G. KOLOSVÁRY

Syst. Zool. Inst. d. Attila József Univ. Szeged
(Eingegangen am 6. Oktober 1967)

Vom 18. bis 31. Juli 1967 hatte ich Gelegenheit, anlässlich der IX. Expedition im Inundationsgebiet — als deren Leiter — auf der Strecke der oberen Tisza vom 716. bis 740. Fluss-Kilometer in den Toten Armen des Inundationsraumes meine bereits auf 10 Jahre zurückreichenden Bryozoensammlungen im Wassersystem der Tisza fortzusetzen, bzw. zu beenden.

Heute kann ich bereits exakt behaupten, dass von der südlichen Strecke bei Gyálarét bis hinauf nach Tiszabecs — mit mehr oder weniger Unterbrechungen — die Bryozoenfauna des Wassersystems der Tisza kontinuierlich zu nennen ist. Dichter sind die Populationen in den Toten Armen als in der lebenden Tisza selbst, und auch in den Nebenflüssen — mit Ausnahme der Maros — sind sie reichlicher als in der lebenden Tisza.

Hinsichtlich der Forschungen stellt den letzten Abschnitt des Flusses (meine Untersuchungen begannen im Süden und schritten den Norden fort) sein Eintrittsgebiet ins Land, das vom Tiszabecser Abschnitt in ost-westlicher Richtung bis zum Mündungsgebiet des Kraszna-Flusses in Strömungsrichtung reicht, dar.

Das Hauptlager der IX. Expedition befand sich bei den Gemeinden Kisar und Tivadar am 718. Flusskilometer. Von hier wurden Streifzüge in Flussrichtung und in Gegenrichtung unternommen. Behilflich bei den Sammlungen waren mir meine Mitarbeiter und vor allem meine Frau. In der oberen Tisza fanden wir im lebenden Fluss selbst schon von Dombrád ab keine Bryozoen, während sie in der Toten Armen des Inundationsgebietes vorhanden waren. So waren auch diesmal unsere Sammlungen nur im Bereich der Inundationsgewässer erfolgreich.

In den Erdgruben des Inundationsraumes war noch immer von den Überschwemmungen im Frühjahr stammendes Wasser vorhanden — das sogar auch im Juli nicht austrocknete, als regenlose Dürre herrschte.

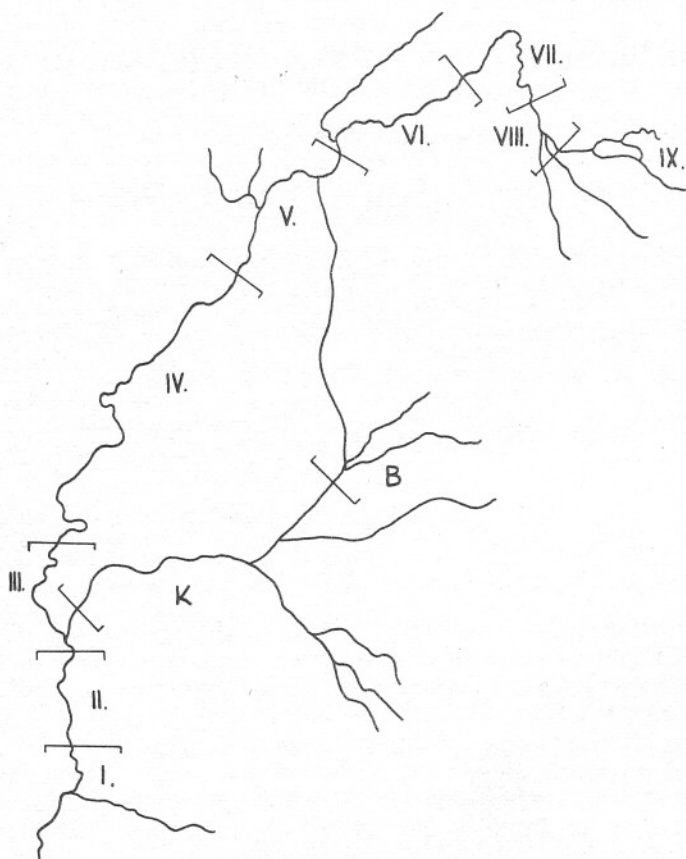
Die Bryozoen des Inundationsraumes rühren also von drei Stellen her:

- a) aus Erdgrubenwässern,
- b) aus Toten Armen und
- c) aus dem Mageninhalt von Fischen.

An diesen Stellen, d.h. in den von den Frühjahrs-überschwemmungen aufgefüllten Inundationsgewässern und Toten Armen, war auch

noch eine reichhaltige Fauna anzutreffen — vorwiegend juvenile Formen der Individuen. Die Fische wurden auch von den Bewohnern der Umgebung gefangen. Mir gelang der Nachweis der folgenden Arten: *Misgurnus fossilis* L., *Esox lucius* L., *Scardinius erythrophthalmus* L. und *Perca fluviatilis* L.

Meine Sammelbefunde waren: *Plumatella repens* und *Plumatella fungosa* sowie ihre Begleit-Makrofauna: *Limnaea stagnalis*, *Planorbis corneus*, Raniden und die am Ufer dieser Wässer meistens jagenden *Ciconia c. ciconia*.



Urnatellen-Strecke: I—VI bis Tiszalök und Gyomakiadány

Urnatellen-freie Strecke: VI bis Bodroγκöz—Dombrád.

Oberste Strecke

(In der lebenden Tisza nicht
gefundene Bryozoenfauna)

: VII—IX bis Tiszabecs.

1. Szatmárcseke, aus dem Toten Arm am 730. Fluss-Km. Linkes Ufer am 22. 7. 1967.: *Plumatella repens* in mitteldichten Populationen auf Baumzweigen.

2. Túrvízesés, von einer Betonmauer am 739. Fluss-Km. am 23. und 27. 7. 1967 am linken Ufer: *Plumatella repens* in mitteldichten Populationen von Algen und Chironomiden-Populationen und mit Chironomiden Larvenansiedlungen.

3. Kisar, aus dem linken Toten Arm beim 722/23. Fluss-Km. am 24. 7. 1967. *Plumatella fungosa* auf Pflanzenstengeln und mit reichlichen Chironomiden Larvenansiedlungen.

4. Tarpa, beim 721/72. Flusskm aus dem grossen rechten Toten Arm am 25. 7. 1967. Üppige *Plumatella repens*-Populationen, sowohl mit Schlamm überzogen, als auch auf ins Wasser gefallenem Zweigen und an der Oberfläche von Wasserpflanzen.

5. Kisar 0. beim 720/21. Fluss-Km. aus den Erdgruben-Wässern der linken Seite am 29. 7. 1967. *Plumatella repens*-Überreste und Statoblasten aus dem Darminhalt von Fischen.

6. Kisar beim 718. Fluss-Km. aus Erdgrubenwasser am 30. 7. 1967. *Plumatella fungosa* von Pflanzenstengeln mit üppigen Chironomidenlarven-Niederlassungen und *Plumatella repens* von ins Wasser gefallenem Baumästen.

Dies ist die Byrozoenfauna des obersten Tiszatales, welche die vorgenannten, nur in den unteren Strecken vorkommenden übrigen Arten und die Gesellschaft der *Urnatella gracilis* Kamptozoa entbehrt. Sie enthält gleichzeitig auch das Wasser des in die Tisza einmündenden Kraszna und der Szamos noch nicht. Sie erhält lediglich aus den kleineren Karpathen-Gewässern und dem Wasser des Túr-Flusses Wassernachschub.

Wenn *Plumatella repens* und *P. fungosa* betreffs Kolonienzahl und Populationenreichtum flussaufwärts im Tiszatal auch nicht abnehmen, werden sie doch im Verhältnis zu der Strecke Dombrád—Tiszalök und zu der grossen Urnatellenhaltigen Strecke Tiszalök—Gyálarét artenarm.

Nach der beiliegenden Karten-Skizze und dem erklärenden Text heben sich die *Urnatella*-Strecke, die *Urnatella* nicht enthaltende Strecke (aber auch in der lebenden Tisza an Bryozoen reiche Strecke) und die oberste, nur in Inundationswässern vorkommende Bryozoenstrecke deutlich voneinander ab.